

# Mißbrauch an Kindern: Heute beginnt Prozeß

WZ 24.11.94

Irs. — In Worms geht alles seinen geregelten Gang: In der belebten Fußgängerzone der 80 000 Einwohner zählenden Stadt am Rhein machen Passanten erste Weihnachtseinkäufe, Schüler und Rentner stehen schwatzend an Ecken und Bushaltestellen. Daß sieben Bürger der Stadt ab heute in Mainz wegen Kindesmißbrauchs vor Gericht stehen (wir berichteten mehrmals), nehmen die Wormser „mit Bedauern zur Kenntnis, aber es wird genommen als etwas, das es in unserer Gesellschaft halt gibt“ sagt der Beigeordnete für Jugend, Kultur und Sport, Gunter Heiland (SPD).

## Image nimmt Schaden

Mitarbeiter seines Amtes kümmern sich um die 16 Kinder, die von Verwandten und Bekannten sexuell mißbraucht worden sein sollen. 1,5 Millionen Mark koste die Stadt allein die Unterkunft für die Kinder, die in auswärtigen Heimen leben, merkt Heiland an und fügt hinzu, aufgrund der Diskussionen auch über diesen Fall „eine Menge über Mißbrauch gelernt“ zu haben. Er hofft vor allem, daß den Kindern vor Gericht nicht noch mehr Leid zugefügt wird. Allerdings betrübt es ihn, daß nun das Image der Stadt wohl Schaden nehmen werde.

## Bürger erschüttert

Draußen auf der Straße machen sich derweil Bürger Gedanken über die Tat, die Opfer und die mutmaßlichen Täter. „Ich kann mir nicht vorstellen, daß sich Menschen, Eltern sogar, an Kindern vergehen“, sagt erschüttert eine Mutter (32) von drei Kindern. Mit den mutmaßlichen Schändern kennt sie kein Pardon. Sie sollten hart bestraft werden, „ohne Gnade alles absitzen müssen“.

„Viele Leute in Pfeddersheim wollen nicht wahrhaben, was passiert ist. Jeder weiß, wer es war, kennt die Namen, aber keiner spricht darüber“, beschreiben die Schüler Christian und Torsten die Stimmung in ihrem Stadtteil, wo sich in einer Kneipe die schrecklichen Dinge abgespielt haben sollen. Es sei wie mit den Rechtsradikalen, über deren Feier auch geschwiegen werde. Ältere Leute und jüngere Mitschüler risen sogar Witze über Kindesmißbrauch, berichten die 15jährigen. Am meisten ärgert die beiden die Gleichgültigkeit der Mitmenschen: „Ach, die armen Kinder, sagen die anderen bloß und das war's dann auch“.

UNTER